



Rothenburg – Sterngasse mit Spitalturm

Staudacher kurzgefaßte Einführung in die Kunst des Scherenschnittes), das Hohenloher Weihnachtsbuch „Aus der Nacht steigt hell ein Stern“, um nur einige zu nennen. – Beim Rothenburger Historienfest stand sie als Silhouettenschneiderin an der Straße. Selbst am Kaffeetisch im sommerlichen Garten entsteht zuweilen unauffällig das Porträt eines Gastes. Sie freut sich, wenn sie mit ihren Schnitten viele Menschen erfreuen kann. Sie freut sich, wenn z. B. aus Holland die Nach-

richt kommt, daß die Scherenschnitte aus Rothenburg zu eigenen Versuchen in Abendkursen anregen.

Alice Staudacher-Voit lebt glücklich in zwei Welten: In der einen, in die sie als Hausfrau und Mutter und als Ehefrau eines anerkannten Mundartdichters gestellt ist, und im Wunderland ihrer lebenswerten Gebilde, in dem sie sich und andere in so schöner Weise zu beglücken vermag.



Rothenburg – Klingentor

Maiwald Jürgen: *Die Stadtkirche Pappenheim und ihre Geschichte*. Herausgegeben von der Evgl.-Luth. Kirchengemeinde Pappenheim. Weißenburg: Verlag Buchdruckerei Wilhelm Lühker 1976. 28 SS, geh.

Die Pfarrkirche von Pappenheim wurde vor genau 500 Jahren fertiggestellt (Jahreszahl auf einem Tartschenstein im Turmuntergeschoß). Aus diesem Anlaß erschien vorliegendes ansprechendes Heftchen, „als Lebensgeschichte“, wie Dekan Rudolf Schwarz im Geleitwort sagt. Verfasser und Hans Navratil (Pap-

penheim) steuerten die gelungenen Fotos bei, die den stoffreichen Inhalt auflockern. Dieser ist in drei Abschnitte gegliedert: „Die Geschichte der Stadtkirche“ (mit den notwendigen Bezügen zur Stadtgeschichte), „Die Reformation in Pappenheim“ und „Die Stadtkirche heute“; Literaturangaben fehlen nicht. Beschreibung und Baugeschichte, das kirchengeschichtliche Wirken der Marschälle von Pappenheim, das alles bildet ein geschlossenes Ganzes, eine erfreuliche Ergänzung der fränkischen landeskundlichen Literatur.

-t

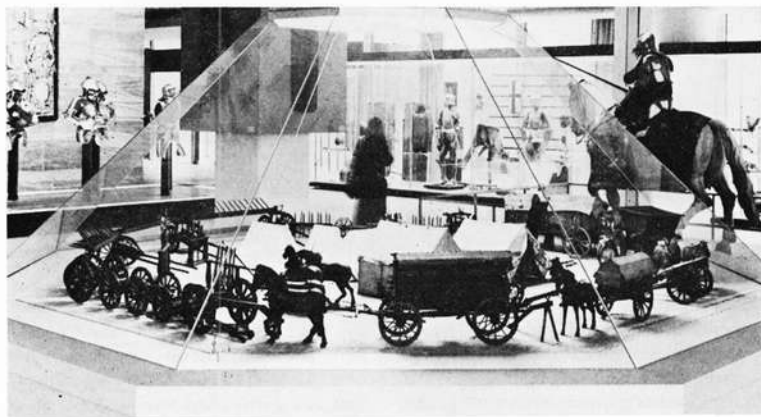
Historische Waffen und Jagdaltertümer

Sammlung des Germanischen Nationalmuseums Nürnberg hat europäische Bedeutung / Vom 11. bis zum frühen 19. Jahrhundert

Nürnbergers Spezialität sind die Spezialitäten. Beileibe nicht nur die magenfreundlichen – Rostbratwürste und Lebkuchen etwa – sondern auch die sehens- und hörenswerten. Typisches Beispiel: die Schwerpunktausstellung „Schuh-Werke“. Curt Heigl, Direktor der Nürnberger Kunsthalle, machte bis zum 26. September – mit diesem Beitrag zum Hans-Sachs-Jahr '76 ziemliches Furore. Weit weniger spektakulär wendet sich das Germanische Nationalmuseum an eine keineswegs kleine Gruppe von „Feinschmeckern“. An die Waffensammler, Jäger und Sportschützen. Für sie ist Nürnberg heute beim Blick zurück bevorzugter Treffpunkt, wo sie ihre Spezialitäten wohlgefällig goutieren können.

Den „Tisch“ deckte Dr. Johannes Karl Wilhelm Willers. Seine neuaufgestellte Sammlung von Waffen und Jagdaltertümern hat schon nach kurzer Zeit ein lebhaftes Echo im In- und Ausland gefunden. Sie zählt nach einhelligem Urteil der Experten zu den bedeutendsten Europas, obwohl sie erst seit Mitte des 19. Jahrhunderts zusammengetragen wurde.

Den Grundstock bildeten ein paar Liebhaberstücke des Museumsgründers, des Freiherrn Hans von und zu Aufseß. Ständige Neuerwerbungen und glückliche Zufälle sorgten bald für gesundes Wachstum. So schenkte der türkische Sultan Abd-Ul-Asis 1869 und 1874 dem Museum eine Reihe interessanter Geschützrohre des frühen 16. Jahrhunderts aus



Die Waffensammlung des Germanischen Nationalmuseums Nürnberg zählt zu den bedeutendsten Europas. Von der Zeit um 1400 bis in die 1870er Jahre ist hier beispielsweise die Entwicklung der Handfeuerwaffen für Krieg, Sport und Jagd in Deutschland nahezu komplett dargestellt. Besonders interessant ist die Modellsammlung des Nürnberger Zeugmeisters Johann Carl (erste Hälfte des 17. Jahrhunderts), die in Form eines Feldlagers des Dreißigjährigen Krieges (unser Bild) aufgestellt wurde. Feldherrn-, Schreiber- und Mannschaftszelte sind von einer Wagenburg und transportablen spanischen Reitern geschützt.

Foto: Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg